



Der Dorfbote

Ausgabe 1 – März 2009

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen – Bargeshagen

Seit 10 Jahren für unsere Leser unterwegs

Als vor 10 Jahren die ersten Ausgaben des Dorfboten in der Gemeinde verteilt wurden, hat so manch Einer die Seiten als Anzeigenblatt ungelesen in die blaue Tonne gedrückt. Wie aber die Reaktionen heute zeigen, warten viele Bürger der Gemeinde schon auf das Erscheinen der nächsten Ausgabe, denn hier finden sie Informationen über bevorstehende Ereignisse und Veranstaltungen, über das gegenwärtige Geschehen in der Gemeinde und über Zurückliegendes der vergangenen 3 Monate.

Anfangen hatte alles mit einem Aufruf des Bürgermeisters im Info-Blatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen vom Dezember 1998. Neben der Gefahrenwarnung beim Abbrennen des Silvesterfeuerwerks in der Nähe reetgedeckter Häuser gab es Informationen zur Arbeit des BRH, des Jugendtreffs in Admannshagen, zur Seniorenarbeit in der Gemeinde und Neues vom Fußballverein 1.FC Obotrit.

Weiterhin war hier zu lesen: In eigener Sache: Um ein weiteres Erscheinen des Info-Blattes zu ermöglichen, werden dringend ehrenamtliche Mitarbeiter für ein Redaktionskollegium gesucht. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte an den Sprechtagen beim Bürgermeister.

Wenn Jubiläen ins Haus stehen, werden oft Statistiken bemüht, um das Vergangene zahlenmäßig aufzubereiten. So haben auch wir Bilanz gezogen, was „Der Dorfbote“ an Zahlen aufzuweisen hat und da tat sich Erstaunliches auf: Von 1999 bis 2002 wurden jährlich 6 Ausgaben erstellt, jeweils mit 8 Seiten. Von 2003 bis 2008 gab es nur noch 4 Ausgaben, diese jedoch mit 8 bis zu 16 Seiten. Die Auflagenhöhe steigerte sich von 1.300 im Jahre 1999 auf 1.500 zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Mit der nun kommenden Auflage 1/2009 wurden bisher 49 Ausgaben für die Haushalte der Gemeinde erarbeitet, das sind 426 DIN A4-Seiten. Gedruckt wurden ca. 600.000 Seiten auf 150.000 Blatt DIN A3-Papier. Bei einem Papiergewicht von 80 Gramm pro m² und einer Gesamtfläche Papier von

ca. 18.500 m², welches beidseitig bedruckt wurde, haben die Gemeindearbeiter ca. 1,5 t Papier bewegt, um den Dorfboten an alle Haushalte zu verteilen. Dafür soll an dieser Stelle den fleißigen Helfern Dank gesagt werden. Soweit zur Statistik, wichtiger für uns, als Redaktion waren jedoch immer die Inhalte.



In erster Linie will der „Der Dorfbote“ als Informationsblatt verstanden werden. Bekanntmachungen der Gemeinde sollen hiermit in alle Haushalte gelangen. Wir wollen aber auch über das geistige, kulturelle und sportliche Leben in der Gemeinde informieren. Wir berichten über neu zu schaffende Wohngebiete, die Recherchen der Ortschronisten, über die Arbeit der Feuerwehr oder über den Seniorenverband BRH. Für viele unserer älteren Bürger sind die Termine der Seniorenarbeit von großer Bedeutung, nicht nur die alljährlichen Fahrten, sondern auch die wöchentlichen Zusammenkünfte, um sich zu treffen, gemütlich Kaffee zu trinken und sich zu unterhalten.

Die Kirchen geben zur Advents- und Weihnachtszeit ihre Termine bekannt. Regelmäßig erscheinen Beiträge unserer Kindertagesstätte, um interessierten Eltern Informationen über die Erziehung und die Arbeit mit den Kindern zu geben. Viele Bürger unserer Gemeinde werden erst durch den Dorfboten aufmerksam auf die regelmäßig unter der Aufsicht und Regie der Feuerwehr stattfindenden Feuer

auf dem Fest- und Übungsplatz. Auch auf das alljährlich stattfindende Sommerfest weisen wir hin.

Für die fußballinteressierten Bürger berichten wir über die Arbeit unseres Fußballvereins, dem 1. FC Obotrit.

Die beiden Jugendclubs, einer in Admannshagen und einer in Bargeshagen zeigen anhand von Texten und Bildern, dass es hier für die Jugendlichen in ihrer Freizeit interessante Treffpunkte gibt, wo sie sich mit Gleichgesinnten austauschen können. Sogar eine Sonderausgabe anlässlich des 150. Gründungstages des Admannshäger Spritzenverbandes wurde gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und den Ortschronisten im September 2003 herausgegeben.

So manche Information würde kaum in die Haushalte unserer Gemeinde gelangen, würden nicht die ehrenamtlichen Redaktionsmitglieder regelmäßig zu ihren Redaktionsbesprechungen zusammentreffen. Wir suchen jedoch immer noch ein paar Mitstreiter, die bereit sind, in ihrer Freizeit an der Gestaltung dieses Informationsblattes mitzuarbeiten. Sowohl mit Textbeiträgen, als auch mit aktuellen Fotos könnten wir unseren „Dorfboten“ noch interessanter gestalten. Wer dazu Interesse hat, finde sich zu unserer nächsten Redaktionssitzung am 4. Mai um 17:00 Uhr im Gemeindehaus ein.

Danken möchten wir auch der Druckerei „printmix24“ in Bad Doberan. Hier werden unsere Ausgaben schnell und in hervorragender Qualität gedruckt und gefaltet, sodass die Gemeindearbeiter nach Auslieferung die fertigen Exemplare sofort an die Haushalte verteilen können.

Danken möchten wir an dieser Stelle allen Lesern, die uns regelmäßig durch Kritik und Anregung helfen, unseren „Dorfboten“ noch interessanter und lesenswerter zu gestalten.

KP

Ehrenamt ist unverzichtbarer Bestandteil der Gemeindegarbeit

Über den Neujahrsempfang der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen



Bürgermeister Klaus-Peter Wiendieck zieht Bilanz

Stillstand gibt es in der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen nicht. Der Gemeindehaushalt war im Jahr 2008, wie auch schon in den Vorjahren, ausgeglichen. Die Tilgung des letzten Kommunalkredits erfolgt Ende März 2009.

Auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde konnte der Bürgermeister auf eine gute Bilanz des Jahres 2008 verweisen. „Der Dorfbote“ berichtete über alle Maßnahmen aus 2008 in der Dezemberausgabe. Auch für 2009 sind weitere Maßnahmen im Haus-

haltsplan eingestellt. Eine Bushaltestelle in Bargeshagen wird vom Ortseingang in die Nähe der Ampel am Gemeindehaus verlegt. Damit wird der Übergang über die viel befahrene Bundesstraße sicherer gemacht. Neben dem Ausbau vorhandener Wanderwege kommen neue hinzu. Am Sonneneck und am Koppelweg wird die Straßenbeleuchtung erneuert. Auch am Erweiterungsbau der Regionalschule in Rethwisch wird sich unsere Gemeinde gemeinsam mit Börgerende-Rethwisch und Nienhagen beteiligen.

Die neuen Klassenräume, die Cafeteria und die neugeschaffenen Sanitärräume kommen auch den Kindern unserer Gemeinde zugute.

Doch nicht alles kann mit Geld bezahlt werden. In unserer Gemeinde gibt es erfreulicherweise eine Vielzahl von Bürgern, deren Arbeit im Ehrenamt durch den Bürgermeister würdigend erwähnt wurde. So sind es die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die in ihrer Freizeit üben, unser Hab und Gut zu schützen, um im Notfall wirkungsvoll eingreifen zu können. Im Amateursportbetrieb ist ohne Trainer und Übungsleiter nicht auszukommen. Der Seniorenverband BRH und die Plattsacker tragen zu einem guten Miteinander zwischen den Bürgern in unserer Gemeinde bei. Die Ortschronisten haben in den letzten Jahren die Chroniken unserer Dörfer erarbeitet, diese werden weitergeschrieben und ergänzt. Doch auch hier werden noch interessierte Mitarbeiter gesucht. Ehrenamtliche Schöffen und Jugendschöffen unterstützen die Gerichte. Auch die Arbeit der „Freizeitjournalisten“ des „Dorfboten“ wurde anerkannt.

Was wäre die Gemeinde, würden nicht viele Beschlüsse durch die Gemeindevertreter, die Ausschussmitglieder und die sachkundigen Bürger beraten und beschlossen werden. Alle, die hier mitwirken, sind ehrenamtlich tätig und im Wahljahr 2009 ist das einer besonderen Würdigung wert.

Mit dem Empfang sollte allen, die sich für das Wohl der Gemeinde einbringen, Dank gesagt werden.

KP

Seniorenbetreuung

Aktivitäten von März bis Juni 2008

Unsere gemeinsamen Nachmittage zum Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern und gemütlichem Beisammensein finden an nachfolgenden Terminen von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Feuerwehr in Bargeshagen statt, Änderungen werden bekanntgegeben:

März 2009

03.03.2009,
10.03.2009,
17.03.2009,
24.03.2009,
31.03.2009

April 2009

07.04.2009,
14.04.2009 entfällt,
21.04.2009 entfällt,
28.04.2009

Mai 2009

05.05.2009,
12.05.2009,
19.05.2009,
26.05.2009

Juni 2009

02.06.2009 entfällt,
09.06.2009,
16.06.2009,
23.06.2009,
30.06.2009

Sprechzeit Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 10.00 Uhr im Gemeindehaus Bargeshagen, Hauptstraße 58, (Tel.: 62002).

Nach 10:00 Uhr:
Tel.: 01 72 94 65 602

Sieglinde Graw
Seniorenbetreuerin

Kultur auf der Tenne

in der

Feierscheune Bargeshagen

Hauptstraße 14a

22.03.09 um 15:00 Uhr - „Die kleine Otto Reuter Bühne“ mit Reiner Gutewort und Sängerin

03.05.09 um 15:00 Uhr - Hans Peter Hahn mit einem Ostpreußischen Programm

Platzbestellungen sind möglich unter
03 82 03 / 73 37 99

Sitzungsplan der Gemeindevertretung und der Ausschüsse mit öffentlichem Teil					
Bauausschuss	02.03.2009	06.04.2009	30.04.2009	08.06.2009	06.07.2009
Sozialausschuss	12.03.2009		14.05.2009		16.07.2009
Gemeindevertretung	23.03.2009	25.05.2009	27.07.2009	Konstituierung GV	

Guter Start ins neue Jahr – das CreativCenter rüstet auf



Bei der LAN-Party kommt es auf das Geschick jedes Einzelnen an, im Spiel strategisch die Gegner zu bezwingen

Mit viel Elan und vielen guten Vorsätzen sind wir in das Jahr 2009 gestartet. Zunächst wollen wir uns für die Unterstützung unserer Jugendkubleiterin durch eine weitere Teilzeitarbeitskraft in unserem Jugendklub bei der Gemeinde bedanken. Herr Zelt, unser "Hardi", der uns schon vor einiger Zeit betreute, begann im Januar mit seiner Arbeit. Er, mit seinem sonnigen Gemüt, bringt gute Stimmung in unser Haus. Mit seinen PC-Kenntnissen rüstete er bis jetzt zwei alte Computer auf, sodass wir nun wieder nach Herzenslust surfen können.

So starteten wir gleich mit einer zweitägigen LAN-Party passend zum Freitag, dem Dreizehnten, mit dreizehn spielmotivierten Jugendlichen durch. Es war jedoch eine weitere Premiere an diesem Abend zu verzeichnen: denn die Mädchen spielten erstmalig in der Jungendomäne mit. Für sie hieß das Spiel "Die Sims"; die Jungen hingegen zockten ihre altbewährten Spiele. Zocken ist auch das Stichwort für die kleinsten unserer Jugendklubbesucher. So kauften wir schon im Januar ein neues Singstarspiel für die PlayStation2 mit vielen be-

kannten Walt Disney Liedern. Nun singen sie täglich Lieder aus den berühmten Zeichentrickfilmen wie "Das Dschungelbuch", "König der Löwen", "Aladin" und andere. Singend sind die Jugendlichen unseres Klubs auch in die lang ersehnten Winterferien gestartet. Zusammen haben wir auch schon Pläne für die Gestaltung dieser kostbaren Tage. So wollen die Mädchen einen Beauty-Tag mit einer fachgerechten Beratung machen. Außerdem haben wir einen Bowlingausflug geplant und (was natürlich nicht fehlen darf) eine Faschingsfeier. Das Thema wird "Märchen" sein. Wir freuen uns schon jetzt auf die vielen lustigen und ganz nach unserem Motto gestalteten kreativen Outfits.

Töpfern, Brennen, Glasieren und Kneten gehören zu dem Motto unserer "Töpferfrauen", die sich jeden Montag um 17 Uhr und dienstags um 10 Uhr morgens treffen. Meist bleibt es jedoch nicht nur bei den beiden Tagen. Das ist aber kein Problem, da die "Töpferfrauen" zu den Öffnungszeiten des Jugendklubs jederzeit vorbeischauchen können. Sie laden natürlich gerne zu einer Schnupperstunde ein und vielleicht gefällt es dem Einen oder Anderen so gut, dass er/sie öfter vorbeikommt.

Im nächsten Dorfboten gibt es wieder mehr von uns zu lesen

. Wir wünschen bis dahin allen Lesern ein schönes "Frühlingserwachen"!!

Information zur Nutzung der Räume der Feuerwehr

Auf der Grundlage des Komunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat die Gemeindevertretung eine **Benutzungs- und Entgeltordnung zur Nutzung des Feuerwehrgerätehauses** beschlossen. Diese möchten wir auszugsweise hier bekanntgeben:

§1 Rechtsform

Das Feuerwehrgerätehaus wird teilweise als öffentliche Einrichtung betrieben.

§2 Geltungsbereich

(1) Das Feuerwehrgerätehaus umfasst das Gebäude sowie die Hoffläche im Admannshäger Damm 10 in 18211 Bargeshagen.
 (2) Zur öffentlichen Nutzung stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:
 Unterrichtsraum (incl. Flur),
 WC (Damen und Herren),
 Teeküche.

§3 Zweckbestimmung

(1) Das Feuerwehrgerätehaus wird durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Gemeindevertretung und die Ausschüsse genutzt.

(2) Es soll außerdem den Einwohnern der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen als Kommunikationsstätte dienen sowie zur Förderung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens beitragen.

§4 Hausrecht

Der Bürgermeister übt das Hausrecht aus. Er kann seine Befugnisse auf Dritte delegieren.

§5 Vergabe

(1) Die Vergabe der Räumlichkeiten erfolgt durch den Bürgermeister oder einen von ihm Beauftragten.
 (2) Die Überlassung der Räume erfolgt auf der Grundlage eines schriftlich abzuschließenden zivilrechtlichen Nutzungsvertrages. Eine Überlassung der Räumlichkeiten an Dritte ist dem Nutzer nicht gestattet.
 (3) Ein Rechtsanspruch auf Überlassung der beantragten Räume und damit auf den Abschluss eines Vertrages besteht nicht.
 (4) Ein Antrag auf Nutzung bzw. Überlassung der Räume ist spätestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin zu stellen.

Nicht fristgemäß gestellte Anträge müssen nicht berücksichtigt werden.

(5) ...Die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Gemeindevertretung bzw. durch die Ausschüsse sowie die Freiwillige Feuerwehr ist jedoch vorrangig.

(6) Die Vergabe kann versagt werden, wenn sich aus der Art der geplanten Veranstaltung oder der Person des Veranstalters Anhaltspunkte dafür ergeben, dass rechtswidrige Ziele verfolgt oder berechnete Interessen der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen verletzt oder gefährdet werden.

Dies gilt gleichermaßen für den Fall, dass die Beschädigung oder Zerstörung der zu nutzenden Räumlichkeiten bzw. des Inventars zu befürchten ist.

Anmerkung der Redaktion:

Die gesamte Benutzungs- und Entgeltordnung kann zu den Sprechzeiten des Bürgermeisters eingesehen werden.

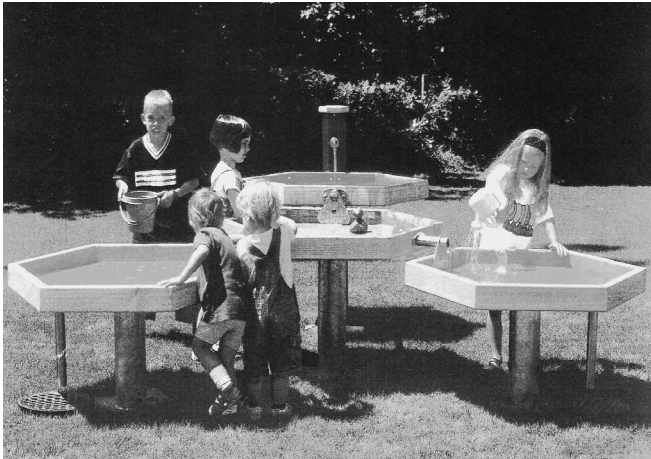
Auf Grund von Nachfragen von Bürgern soll hier erwähnt werden, dass die Nutzung entsprechend §3 erfolgt, jedoch nicht für private Feiern vorgesehen ist.



AWO- KINDERTAGESSTÄTTE STORCHENNEST

Naturnahes Leben und Verantwortung für die eigene Gesundheit

Erweiterung des Spielplatzes der Kita Storchennest 2009 um eine „Wasserspielanlage“



So würde ein Teil der Wasserspielanlage aussehen

Häufig nehmen unsere Kinder die Natur zu einseitig wahr: zu schwach mit den Nahsinnen, vor allem dem Tastsinn und dem Bewegungssinn und zu überhäuft mit Fernsinnen, wie Sehen und Hören. Bei der geplanten Erweiterung des Spielplatzes, um eine Wasserspielanlage streben wir den naturnahen Erlebnis-, Experimentier-, und Bewegungsraum für Kinder an.

Hier können die Kinder naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen sammeln.

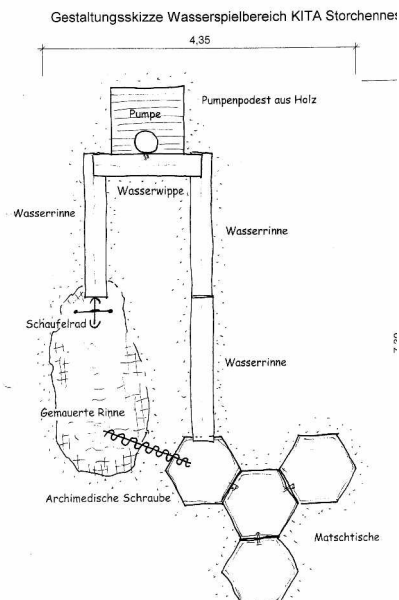
„Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft“ sagte der griechische Philosoph Aristoteles

Wasser ist eines der Urelemente, bietet in seiner unterschiedlichen Erscheinungsform vielfältigen Anreiz zur Umwelterfahrung und zum Spiel. Der Umgang mit Wasser basiert auf dem Kneipschen Prinzip. Wasser löst verschiedene Reizantworten aus. Diese haben eine lokale Wirkung auf die Blutgefäße, die Haut, das vegetative Nervensystems, auch auf die inneren Organe und das Gehirn. Der Umgang mit Wasser bewirkt die „Abhärtung“, mit dem Ziel, die Infektanfälligkeit der Kinder herabzusetzen.

Spielend erschließt sich das Kind seine Welt, mit all seinen Geheimnissen und Ge-

setzmäßigkeiten. Es erprobt seine Fähigkeiten und Grenzen. Es misst sich im Spiel mit Gleichaltrigen, handelt Kompromisse aus oder setzt eigene Vorstellungen durch. Wasser ist für alle Kinder wie ein Magnet und kann zu einem großen Erfahrungsfeld werden. Wenn wir Erwachsenen es zulassen können, Ängste und Befürchtungen beiseite schie-

ben, geben wir dem Lern- und Spieleffekt des Elementes Wasser den Vorrang. Wie hier dargestellt, setzt sich der Wasserspielbereich aus mehreren Spielgeräten zusammen, die auf das Element Wasser ausgerichtet sind: Pumpe, archimedische Schraube, Wasserrinnen, Wippfluter, Staukeil, Stauschiebe, Schaufelrad und Matschtisch.



Viele Kinder können zur gleichen Zeit, an verschiedenen Stationen tätig sein.

Dort können sie beobachten, experimentieren, matschen und „moddern“ und nehmen dabei physikalische Vorgänge wahr. Sie haben die Möglichkeit, ihrem freien Spiel Ausdruck zu verleihen, Kompetenzbereiche können aus- und weiterentwickelt werden. Kinder erfahren so, Bildung als aktiven sozialen, sinnlichen Prozess.

Wie Sie der Zeichnung entnehmen können, ist die Wasserspielanlage ein etwas größeres Projekt. In Zahlen ausgedrückt: 15.312,80 Euro. Dank der Unterstützung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung in Hamburg und der OSPA-Stiftung in Rostock sowie unseres Trägers, der AWO, kann es finanziert werden. Ein besonderes Dankeschön geht auf diesem Wege auch an Frau Höpfner, der Mutti von Jonas und Lotte. Sie fertigte die Zeichnung an und gab uns wertvolle Hinweise bei der vorbereitenden Erarbeitung der „Wasserspielanlage“.

In der ersten Sozialausschusssitzung konnte Frau Upleger mit dem Projekt überzeugen, da die Erweiterung einem erlebnisreichen und naturnahen Bewegungsraum dient.

Durch den Bauausschuss der Gemeinde wurde dieses Projekt genehmigt. Die abschließenden Worte des Bauausschussvorsitzenden Herrn Stuhr waren: „Dann viel Erfolg und gutes Gelingen für das bevorstehende Projekt.“ „Danke, also los geht's“

G. Pöschmann, Erzieherin

Nicht vergessen!

11. April 2009

(Ostersonnabend)

**Osterfeuer auf dem
Übungs- und Festplatz
Bargeshagen neben der
Feuerwehr!**

Veranstaltungsplan 2009 der Gemeinde

11. 04. Osterfeuer auf dem Übungsplatz der Feuerwehr in Bargeshagen

06.06. Kindertag auf dem Sportplatz des 1. FC Obotrit,

13.06. Kinder und Jugendliche fahren zum Hansa Park Sierksdorf,

20.06. Gemeindefest auf dem Festplatz Bargeshagen,

03.07. Seniorenausflug,

02.10. Herbstfest für Alt und Jung auf dem Festplatz Bargeshagen mit Laternenumzug, Lagerfeuer, Grill,

10.12. Seniorenweihnachtsfeier

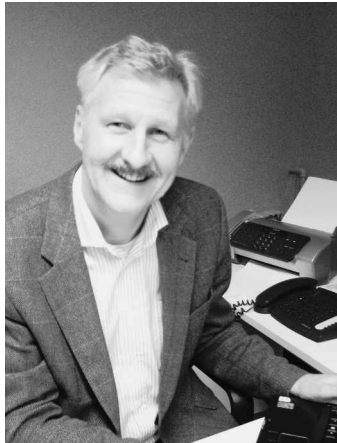
Hans-Peter Stuhr - Kandidat zur Wahl als Bürgermeister

Am 7. Juni 2009 wird gewählt. Bei diesem Urnengang entscheiden die wahlberechtigten Einwohner unserer Gemeinde, wer neuer Bürgermeister für Admannshagen, Bargeshagen, Steinbeck und Rabenhorst wird. Einer, der sich zur Wahl für dieses Ehrenamt stellt, ist Hans-Peter Stuhr (49), ein Mann, der bereits 20 Jahre mit CDU-Mandat im Gemeinderat wirkt und in vier bisherigen Wahlperioden den Bauausschuss leitet. Außerdem ist er seit dieser Zeit Stellvertreter des Bürgermeisters.

Peter Stuhr ist vom Beruf Diplom-Ingenieur für Maschinenbau, tätig als Niederlassungsleiter der Firma Max Schön. Unterstützung für seine Kandidatur erhält der 49jährige insbesondere von seiner Ehefrau Annelie, niedergelassene HNO-Ärztin in Bad Doberan sowie der 24jährigen Tochter Henrike und dem 19jährigen Sohn Hannes.

„Ich habe mich der Aufgabe 1990 gestellt, in dieser Zeit viel in der Kommunalpolitik gelernt, habe Entscheidungen getroffen, die unsere Gemeinde weiter voran brachten. Bürgermeister Klaus-Peter Wiendieck ist ein kompetenter Fachmann, von dem ich viel lernen konnte. Außerdem trägt die offene Atmosphäre im Gemeinderat dazu bei, dass Wählermandat für die Bürger immer in den Vordergrund zu stellen“, so Hans-Peter Stuhr.

Klaus-Peter Wiendieck wird nach 20 Jahren nicht mehr für das Bürgermeisteramt kandidieren. Er hat maßgeblichen Anteil daran,



dass die Gemeinde zu einem begehrten Gewerbestandort gewachsen ist. Bereits 1990 wurde mit der Erschließung des Gewerbegebietes begonnen. Es war damals das zweite in Mecklenburg-Vorpommern erschlossene Gewerbegebiet. Investoren nutzten die Chance, sich hier vor den Toren Rostocks anzusiedeln. Heute gibt es in der Gemeinde ca. 300 angemeldete Gewerbebetriebe der verschiedensten Branchen, die zum Teil als Gewerbesteuerzahler zur soliden Finanzausstattung der Gemeinde beitragen.

„Mein Ziel ist, die gute Bilanz fortzusetzen sowohl im Interesse der Wähler als auch der Unternehmen im Handwerk, Handel und Gewerbe. Die Erhaltung der gemeindlichen Eigenständigkeit und Zugehörigkeit zum Amt Bad Doberan hat Priorität. Ich weiß,

dass insgesamt die Messlatte sehr hoch gelegt ist“, sagt der versierte Bauausschussvorsitzende.

Hans-Peter Stuhr ist ein alt eingesessener Admannshäger. Die Familie Stuhr hat dort bereits vor 300 Jahren ihre Wurzeln, vor allem als freie Bauern auf freier Scholle. Sogar einen Bürgermeister gab es in der langen Familiengeschichte. Es war Jakob Stuhr, der im 18. Jahrhundert diese Funktion mit Bravour meisterte.

Damals wie heute ist Engagement gefragt. Das Wahlprogramm der CDU zu den Kommunalwahlen am 7. Juni ist in der Gemeinde prall gefüllt. Beispielsweise soll bis zum Schulbeginn 2009/2010 der Schulerweiterungsbau der Amtsschule Rethwisch abgeschlossen sein, steht die Renaturierung der Rotbäk auf dem Programm, soll die DSL-Vernetzung für die Ortsteile ausgebaut werden und ein befestigter beleuchteter Fußgängerweg vom Rapsacker (B-Plan 6) über den Hof Westendorf bis zur B 105 führen. Im Wohnungsbau wird es weiter gehen, so im südlichen Teil Admannshagens sowie im B-Plan 15 in Bargeshagen (Verlängerung der Tarnowstraße).

Auch das ist im CDU-Wahlprogramm festgeschrieben: Jeder neue Erdenbürger in unserer Gemeinde wird mit einem Begrüßungsgeld in Höhe von 200 € willkommen geheißen, eine Geste, die seit drei Jahren praktiziert wird.

Der Schulbus hält ab September am Gemeindezentrum



Eduardo Catalan kandidiert erneut als Gemeinderatsmitglied

Wieherte der Amtsschimmel bis in das Verkehrsministerium?

Wenn der Schulbus in Bargeshagen seine quirligen Fahrgäste entlässt, haben sie oftmals bis zu acht Schulstunden hinter sich. Schnell nach Hause ist ihr Ziel. Während der Bus weiter rollt, stehen Mädchen und Jungen meist einige Zeit am Straßenrand. Ungeduld macht sich breit, weil die motori-

sierte Lawine kaum Lücken zum Überqueren der B 105 lässt. Die Kinder erkennen nicht immer die Gefahr und wollen schnell über die Straße flitzen. Etliche Eltern bringen ihre Kinder sogar selbst über die Straße und zum Bus. Dieser Zustand ließ Tankstellenbetreiber und Gemeinderatsmitglied Eduardo Catalan (46) nicht gleichgültig. Sein Vorschlag war, eine Ampelanlage zu installieren. Die Antwort der für Bargeshagen verantwortlichen Straßenbaubehörde mit Sitz in Güstrow: Die

B 105 sei eine Hauptverkehrsader. Es gebe bereits zwei Anlagen und eine dritte würde die Staubildung fördern. Für viele im Dorf schien damit das Schlusswort gesprochen zu sein, nicht jedoch für den Gemeindevertreter Catalan. Sein Standpunkt: Es muss eine Lösung gefunden werden. Ein Vorschlag lautete, eine Buswendeschleife am Rabenhorster Damm mit Haltestelle zu schaffen.

Nichts da, sagten die Verkehrsbetriebe. Die Busse würden zu viel Zeit verlieren, um wieder auf die B 105 zu kommen. „Es schien, dass unser Vorhaben bei den verantwortlichen Stellen nicht ernst genommen wurde. Uns platzte der Kragen“, so Eduardo Catalan. Endlich nach fast 18 Monaten war ein Ortstermin in Bargeshagen anberaumt. Kommunalpolitiker von Land und Kommune, Verantwortliche aus den Ämtern Güstrow und Bad Doberan-Land, Polizei sowie Vertreter vom Verkehrsministerium trafen sich Mitte Januar direkt vor Ort in Bargeshagen. Nach 30 Minuten waren sich alle einig: Die jetzige Haltestelle für den Schulbus am Ortseingang aus Richtung Bad Doberan wird in Höhe des Gemeindezentrums verlegt. Dort befindet sich bereits eine Ampel, die bei Bedarf von Fußgängern geschaltet werden kann. Die Kosten für den Ausbau der Haltestelle übernimmt das Land. Die Planung ist bereits in Auftrag gegeben, so dass zum Beginn des neuen Schuljahres 2009/10 die neue Haltestelle genutzt werden kann.

Warum müssen 18 Monate vergehen, ehe eine Entscheidung getroffen wird?

Richtfest: Partnerschaft für neue Klassenräume per Richtkrone



Die zukünftigen Nutzer warten schon auf die Fertigstellung

Ein großes Dankeschön an die Bauarbeiter, Firmen und alle, die an der Conventer Schule in Rethwisch für mehr Platz und Modernität sorgen. Sie waren Mittelpunkt des Richtfestes am 6. Februar für die Erweiterung der Lehrstätte, die aus allen Nähten platzt. Gegenwärtig lernen in der Einrichtung in Rethwisch 306 Schüler der Stufen 1

bis 10. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus den Gemeinden im Umfeld, davon 70 Prozent aus Admannshagen-Bargeshagen.

An dem Projekt beteiligen sich die Gemeinden der Region finanziell mit 800.000 Euro. Es umfasst den Neubau von fünf Klassenräumen, zwei Lehrmittlräume, drei getrennte behindertengerechte Sanitärbereiche, eine Cafeteria mit Essenausgabe und Personalraum sowie die Außengestaltung des Pausenhofes. Die Gesamtkosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro tragen die Gemeinden, unterstützt vom Förderprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ sowie vom Europäischen Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume.

Architekt Michael Pohl vom Architekturbüro „Pilote“ Nienhagen hat die Leitung für das Bauvorhaben. Er sowie die Architektin Sylvia Ulrich haben seit 1993 gute Erfahrungen bei Neu-, Um- und Ausbau von Gewerbeeinrichtungen, Erhaltung von denk-

malgeschützten Häusern sowie bei der Errichtungen von Eigenheimen. Wie Pohl dem „Dorfboten“ sagte, liege das Team der Firmen, die nach öffentlicher Ausschreibung des Projektes vorrangig aus der Region kommen, gut im Rennen. Zimmermannsarbeiten, Fassaden und Dach übernahm beispielsweise die Firma Marco Krentz aus Wismar, schallsolierte und wärmedämmende Fenster wurden von der Firma Fressand aus Reddelich eingebaut und die Baufirma Roland Baumgardt aus Börgerende goss u. a. die Bodenplatte und legte Leitungen für Regen- und Schmutzwasser. So gab es allen Grund, beim Richtfest anzustoßen, gemäß dem Richtspruch von Marco Krentz: „Drum wünsche ich, so gut ich's kann, so kräftig wie ein Zimmermann, mit stolz empor gehobenem Blick dem neuen Hause recht viel Glück.“

Die Direktorin Elke Lemke fiebert genauso wie die Kinder der Fertigstellung der neuen Schulräume entgegen. Fast täglich wächst das Vorhaben, das im Dezember 2008 Baubeginn hatte. Zum neuen Schuljahresbeginn zeigt sich das Gebäude in den Farben Gelb, Rot und Grau.

K.M.

Neujahrsempfang in der „Christlichen Münster Schule“ Bad Doberan

Seit September 2002 bemühten sich Christen und Nichtchristen um die Gründung einer christlich geprägten Schule in Bad Doberan. Das Ziel dieser Schule, nicht nur Wissens-, sondern auch Wertevermittlung, fand in der Bevölkerung größeren Zuspruch als zunächst angenommen. Seither wurde mit viel Idealismus und sehr viel Eigenleistung gearbeitet, so dass am 7. August 2004 die Christliche Münster Schule eröffnet werden konnte.

Frank Urbach, Schulleiter der Christlichen Münsterschule und der Schulverein hatten am 05.02.2009 zum Neujahrsempfang eingeladen, um diese Schule im neuen Gebäude zu eröffnen.

In seiner Begrüßungsrede konnte Frank Urbach auf eine positive Entwicklung verweisen, begannen 2004 19 Schüler in je einer ersten und zweiten Klasse den Unterricht an dieser Schule, so sind es heute 97 Schüler. „Ganzheitliche Förderung der Kinder bedeutet in dieser Schule, neben der Wissensvermittlung und Entwicklung der Kreativität, des Forschergeistes und des handwerklichen Geschicks, den Kindern Zeit zu geben zum Verharren und zur Besinnung. Hier werden christliche Werte vermittelt, es wird Freiraum gegeben, sich selbst zu finden und Selbsterfahrung zu sammeln. Jedes Kind soll in seiner Einzigartigkeit so behandelt werden – so, wie ein Geschöpf Gottes“, sagte Frank Urbach. Die Übergänge zwischen

den Reden wurden von Kindern und Lehrern mit Sketchen und musikalischen Darbietungen gestaltet. Sie zeugten von der Kreativität und der Lebensfreude der Schüler im Zusammenwirken mit Lehrern und Eltern.

In seinem Beitrag betonte Eckhardt Reh-



Ein buntes Programm zur Schuleinweihung

berg, (CDU), Mitglied des Bundestages, dass Schulen in freier Trägerschaft keine Reichtümer anhäufen können. Diese Schulen sind keineswegs finanziell besser gestellt, denn die Gelder für diese Schulen sollten erst gänzlich, nun zum Glück nur teilweise gekürzt werden. „Wenn wir Pisa ernst nehmen, muss sich etwas tun. Schulen müssen sich entwickeln dürfen.“

Münster-Pastor Albrecht Jax sprach zum Abschluss des offiziellen Teils einen Segen für die Schule.

Herbert Baor, Chef eines örtlicher Handwerksbetriebes und Vorsitzender des Schul-

beirates war bereit, uns durch die Schule zu führen. Wegen rückläufiger Schülerzahlen war diese Schule auf dem Kammerhof vor längerer Zeit schon geschlossen worden. Durch die Initiative des Schulvereins und der Schulleitung wurde sie nun ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgeführt. Dass jetzt noch Arbeiten durchzuführen sind, um sie dem geltenden Standard anzupassen, versteht sich, doch es wurde schon viel getan.

Die Treppenabschnitte wurden farblich unterschiedlich gestaltet, entsprechend den Elementen Feuer, Wasser und Luft. Im Erdgeschoss sind Häuser und Bäume, Vulkane, Schnecken und Saurier zu bewundern. Im Wasser tum-

meln sich Seeungeheuer und Fische und in der Luft tobt ein Gewitter, Vögel fliegen und die Sonne scheint. Aus dem düsteren Treppenaufgang ist ein wahres Schmuckstück geworden.

Neben naturwissenschaftlichen Unterrichtsräumen gibt es auch Differenzierungsräume, in denen Schülern mit Problemen erhöhte Zuwendung entgegen gebracht wird.

Mögen alle Kinder dieser Schule behütet und zufrieden lernen und spielen können.

K.P.

Uns plattdütsch Eck

Soeben Johr Plattsacker in Bargeshagen

Mien Gott, he kann keen Plattdütsch miehr, un he versteiht uns nich!

So geiht een Leed von Knut Kiesewetter un männigmal is dat je ok so.

Aewer dat kann noch väl leeger kamen: Bruukst blot eens inne Stadt tau gahn, denn glöwst, du büst in New York orrer Chikago – in de Schaufinstern un up de Reklamen – nix as Inglisch! Dunner aewer ok, dat duert nich miehr lang, denn kann keeneen miehr Dütsch verstahn, von Plattdütsch gor nich tau räden. Un denn, midden im Kophus:

„Kiek eins, Jürgen, dit hier würd mi woll gefallen, von de Kluer un de Makoort wirklich schön! Ick glöw dat mi dat gaud stahn ded.“

„Tjä Häuhning, gaud utseihn deit dat, man hest du ok den Pries seihn? Dat legg man glik wedder hen!“ Kiek an, Plattdütsch ward doch noch snackt; ok inne Stratenbahn ward nich blot up Russisch un Türkisch palavert, ne, hürst männigmal ok Platt. Un denn kümmt Hoffnung up, Hoffnung, dat nich blot een poor von de Ollen an'n

Stammisch uns Muddersprak noch bruken dauhn, aewer ok de Gewissheit, dat dat wichtig un richtig is, dat wi nu all soeben Johr, siet den 21. Februar 2002, tau unsen plattdütschen Stammdisch tohop kamen. Keeneen von de Mackers mücht dat missen, wat wi in de Tiet tausamen biläwt hebben. Un so willen wi dat ok in Tokunft hollen, Plattdütsch sall läben - un wi ok !

Wh

De Fohrt nah de Höll

Felix Stillfried (1851- 1910)

Vör Johren würd mal tau Swerin
`ne grote Landsutstellung sin
von Käuh un Schap un Swin un Pird',
un wat noch sünd so'n Diere mihr,
von Seimaschinen, Pläug' un Haken,
un wat noch wider sünd so'n Saken.
Un wil dat ut de Welt nich weer
un jüst den Hals nich kosten ded,
so reiste denn ok männigein
eins hen, den Kram sick antauseihn.

Ut unsen Dörp oll Buer Freihs'
hadd ok tau so wat grote Lust;
hei mök sick also up de Reis'
un gung tau Faut nah Lurwigslust,
dat hei von dor ut mit de Bahn
wull widerführn, so wir sin Plan.
Na gaud, so is hei vörn bi'n Dor,
dunn ward mit Schrecken hei gewohr:
Dat is all allerhögste Tid,
wenn hei noch mit den Tog will mit!
Fix nimmt de Fäut hei in de Hänn'n
un ward ut Leibeskräften rönn'n
un pust't un stähnt un quücht un snüwwt,
dat em de Sweit so runne driwwt,
un pust't un stähnt un snüwwt un quücht,

so as hei dörch de Straten flüggt,
un lett nich nah un drawt un löppt,
bet glücklich hei den Tog noch dröppt,
köfft ein, twei, drei sick ein Billjett
un springt, so drad hei dat man hett,
furts rinne in de drüde Klass',
smitt in de Eck sick dor, un as
hei eben sitt, den Ogenblick
pipt ok de Tog. Dunn hägt hei sick,
un as de Tog nu kümmt in't Führen,
röppt hei, dat alle Lüd' dat hüren:
„Süh so! Ick heww min Ding' nu dahn,
nu kann de Reis' taum Deuwel
gahn!“ Knapp äwer, dat hei dit hett seggt,
verführt hei sick doch gor nich slecht,
denn up de Bänk schreg gegenäwer,
wer is dat, de dor kickt heräwer?
Uns' Herr Pastuhr! Gotts swere Not,
nu slag doch Gott den Düwel dod!
Nu hett de Preister dat mit hürt,
wo schön oll Freihs' hett fluchen lihr!
Wo dit woll ward! Un richtig, hür,
dor kriegt de Paster em sick vör.
„Was“, seggt hei, „Frehse, hört' ich recht?
Zum Teufel soll die Reise gehn?
Ich fürchte, das bekäm Ihm schlecht!“

Sag' Er, wie wollte Er bestehn,
wenn jetzt erfüllte sich Sein Wort,
wenn jetzt der Zug mit Windeseile
statt nach Schwerin ohn Rast und Weile
uns trüge zu der Hölle fort?
Wenn statt der Kühe und der Pferde,
anstatt der Schafe und der Sau'n,
so in Schwerin wir wollen schau'n,
uns dort des Satans wilde Herde
empfang mit teuflischem Gebrüll?
Nun, Frehse, warum schweigst Er still?“

Oll Vadder Freihs' hadd middewil
all sin Besinnung wedder funnen;
hei wir in'n Grunn' en grawen Kiel:
„Ja“, seggt hei, „schön is't nich dor unnen,
dat will ick glöwen, Herr Pastuhr;
un dat's wiß un wohrhäftig wohr,
Ehr Knäp, de kregen Sei sacht dor,
wenn, as Sei seggen, up de Stell
de Tog nu dalführt nah de Höll.
För Sei wir't sacht en legen Kram
un för de annern alltausam,
denn ick“ – hier lacht de Oll so fett –
„ick heww taum Glück `n Retuhrbilljett!“

Neues vom FC Obotrit

Wenn's klappt: Ab Herbst in der Landesklasse

Gute Fußballspieler sind gefragt, und Torjäger allemal, nicht nur beim FC Hansa. Da heißt es, schon im frühen Kindesalter die Fußballschuhe zu schnüren. Seit Jahren wird im Bargeshäger Fußballclub intensiv die Nachwuchsarbeit in den Mittelpunkt gerückt. Um diese noch mehr zu intensivieren, wurde Maik Weiß als Koordinator für Training und Spielbetrieb eingesetzt. Außerdem trainiert er die Bambinis. Gegenwärtig werden fünf Mannschaften im Nachwuchsbereich betreut, davon zwei D-Jugend-Mannschaften (12 bis 14 Jahre). Sie werden von Ernst Möhring und Martin Neumann trainiert. Ernst Möhring gehört zu jenen ehrenamtlichen Kinder- und Jugend-Trainern, die zu den Stützen im Nachwuchsbereich zählen und Martin Neumann ist aus dem Sportverein Sievershagen zu den Obotriten gekommen.

Am 15. März beginnt die Rückrunde für die 1. Fußball-Männermannschaft des FC Obotrit Bargeshagen. Die Kicker führen die Tabelle mit 6 Punkten Vorsprung in der Kreisklasse an. Die Chancen in die Landesklasse aufzusteigen, stehen gut. Es ist auch Ergebnis guter Trainerarbeit und Einsatz der Spieler selbst.

Unterstützt werden die Sportler von der Allianz-Versicherung Rohmann & Sohn aus Rostock-Lütten Klein. Für das Trainingslager im Vogtland bis Ende Februar stellte der Sponsor z. B. zwei Kleinbusse für das Team um Trainer Wolfgang Wolter zur Verfügung.

Bei allem Erfolg werden weiterhin für den Spielbetrieb Fußballer sowie Trainer für die Nachwuchskicker (6 bis 14 Jahre) gesucht, auch für die 1. Männermannschaft, die übrigens Hallenmeister wurde.

Und noch etwas haben die Spieler der 1. Männermannschaft sowie auch die Nachwuchskicker auf dem Herzen. Sie vermissen das heimische Publikum, den sogenannten dritten Mann bei Heimspielen mit Anfeuerungsrufen. Die Bedingungen für Zuschauer haben sich in den vergangenen Jahren spürbar und sichtbar verbessert. Beispielsweise stehen ausreichend Sitzplätze sowie ein Kioskangebot zur Verfügung. Auch Parkmöglichkeiten haben sich mit dem Neubau des Vereinsgebäudes verbessert und werden noch weiter ausgebaut.

Das neue Vereinshaus steht nicht nur den Fußballern offen, sondern in der Vereinsarbeit auch allen Freiluftsportlern. Zugänge sind willkommen, auch jene, die bisher nicht im Verein vertreten sind. In diesem Sinne „Sportfrei!“

K.M.

Die letzte Seite

Herzliche Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag in den Monaten Januar und Februar

in Admannshagen

zum 84. Geburtstag, am 04.01., Frau Christa Seifert,
zum 82. Geburtstag, am 18.02., Frau Anneliese Wischmann,
zum 79. Geburtstag, am 09.02., Frau Erna Langer,
zum 79. Geburtstag, am 12.02., Frau Margarete Mach,
zum 77. Geburtstag, am 27.01., Herrn Otto Jezmann,
zum 77. Geburtstag, am 30.01., Herrn Joachim Eißner,
zum 77. Geburtstag, am 26.02., Frau Lieselotte Mehlhorn,
zum 75. Geburtstag, am 07.01., Herrn Gerhard Radig,
zum 75. Geburtstag, am 04.01., Frau Ingrid Eißner,
zum 73. Geburtstag, am 30.01., Herrn Walter Schröder,
zum 71. Geburtstag, am 01.01., Frau Lilly Radder,
zum 70. Geburtstag, am 15.02., Herrn Günter Kohlmeier

in Bargeshagen

zum 93. Geburtstag, am 05.02., Frau Grete Chudzik ,
zum 86. Geburtstag, am 20.02., Herrn Ulrich Rohrlack,
zum 82. Geburtstag, am 27.01., Herrn Erwin Schüller,
zum 81. Geburtstag, am 14.01., Frau Käthe Harder,
zum 80. Geburtstag, am 21.01., Frau Marta Jasmund,
zum 80. Geburtstag, am 08.02., Frau Angelika Leppin,
zum 79. Geburtstag, am 01.01., Frau Gertrud Reske,
zum 77. Geburtstag, am 07.02., Frau Anneliese Bartsch,
zum 77. Geburtstag, am 19.02., Herrn Wolfgang Nerowski
zum 76. Geburtstag, am 22.01., Herrn Gerhard Holldorf,
zum 75. Geburtstag, am 15.01., Frau Helga Milewski,
zum 75. Geburtstag, am 11.02., Frau Sieglinde Reincke,
zum 74. Geburtstag, am 05.01., Herrn Dr. Wolfgang Geßner,
zum 74. Geburtstag, am 20.02., Frau Erika Schmidt
zum 74. Geburtstag, am 26.01., Frau Christa Ritscher,
zum 73. Geburtstag, am 15.02., Herrn Günther Wulfrath,
zum 72. Geburtstag, am 01.01., Frau Johanna Weckwerth,
zum 72. Geburtstag, am 04.02., Frau Frida Sontowski,
zum 71. Geburtstag, am 04.01., Herrn Armin Lange,
zum 71. Geburtstag, am 03.02., Herrn Frieder Englowski,
zum 71. Geburtstag, am 23.02., Frau Gisela Schoknecht

in Rabenhorst

zum 72. Geburtstag, am 19.01., Frau Waltraut Graßat

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag im Monat März

in Admannshagen

zum 79. Geburtstag, am 11.03., Frau Dora Schröder,
zum 79. Geburtstag, am 27.03., Herrn Hans Langer,
zum 73. Geburtstag, am 07.03., Herrn Heinz Ziemendorf,
zum 73. Geburtstag, am 26.03., Herrn Heinz Finkenstein,
zum 72. Geburtstag, am 26.03., Herrn Peter Klein,
zum 72. Geburtstag, am 26.03., Herrn Dieter Beier,
zum 71. Geburtstag, am 01.03., Herrn Gerhard Graw

in Bargeshagen

zum 97. Geburtstag, am 26.03., Frau Emma Seemann,
zum 84. Geburtstag, am 05.03., Herrn Heinrich Harder,
zum 83. Geburtstag, am 05.03., Frau Else Susemihl
zum 77. Geburtstag, am 13.03., Herrn Karl Schoknecht,
zum 71. Geburtstag, am 09.03., Frau Liselotte Müller,
zum 71. Geburtstag, am 22.03., Herrn Klaus Sawallisch

in Rabenhorst

zum 92. Geburtstag, am 22.03., Frau Charlotte Strohschen

Einladung zur Blutspende

am 09.03.09 von 14:30 bis 18:30 in der
Feuerwehr Bargeshagen, am Admannshäger Damm 10

Blutspenden darf jeder gesunde Bürger ab 18 (Erstspender bis 60 Jahre). Das gespendete Blut wird von uns zu Blutbestandteilprodukten aufbereitet und zielgerichtet an Patienten und Unfallopfer in die Kliniken und ambulanten Arztpraxen in unserem Bundesland weitergeleitet. Der Bedarf steigt ständig.

Blut kann nicht künstlich hergestellt werden. Es bedarf der Solidarität jedes Einzelnen, die Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern kontinuierlich zu gewährleisten.

Informationen bekommen Sie bei unserer Telefon-Hotline unter 0800/11 949 11 oder im Internet unter www.DRK.de.

Dort können Sie sich jetzt auch kostenlos an den nächsten Blutspendetermin per eMail oder SMS erinnern lassen.

Bitte Blutspender-Pass (wenn vorhanden) u. Personalausweis mitbringen.

1. FC Obotrit Bargeshagen Spielplan 1. Männer 2009

15.03.2009	14.00	Rühn II: Bargeshagen
22.03.2009	14.00	Bargeshagen: Zernin
29.03.2009	14.00	Basdorf: Bargeshagen
05.04.2009	14.00	Bargeshagen: Kröpelin II
19.04.2009	14.00	Bad Doberan II: Bargeshagen
26.04.2009	14.00	Bargeshagen: Heilighagen
03.05.2009	10.00	Parkentin: Bargeshagen
10.05.2009	14.00	Bargeshagen: Satow II
16.05.2009	15.45	Rerik: Bargeshagen
24.05.2009	14.00	Bargeshagen: Jürgenshagen
07.06.2009	14.00	Neubukow II: Bargeshagen

Nachfragen / Informationen:

Wolfgang Wolter Tel.: 0172/9369635

Henry Bladek Tel.: 0172/3721159

Einladung der „Bürgerbewegung“

zur Vorbereitung der Kommunalwahl
am 19.03.2009 um 19:30 Uhr
in das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr

Der Spruch des Monats
*Mögen alle Sorgen nicht länger dauern, als
die zu Neujahr gefassten Vorsätze*

Sprichwort

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen,
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen,
Tel. 03 82 03 6 22 79,

Redaktion: Sieglinde Graw, Klaus Müller, Kurt Podstata, Anja Pabel, Klaus-Peter Wiendieck, Günther K. Wulfrath, Gestaltung: Kurt Podstata

Druck: printmix24, Bad Doberan
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.